

»Ein Schatz« wird digital

Die Digitalisierung des Nachlasses des Fotohaus Zeller-Hipp schreitet voran

Immenstadt – Vor drei Jahren hatte die Familie Zeller, Inhaber des ehemaligen Fotohaus Zeller-Hipp, ihren fotografischen Nachlass der Stadt Immenstadt geschenkt. Im Stadtarchiv wird seither an der Digitalisierung des Materials gearbeitet. Nun gab die Stadt die Zusage: Für die nächsten zwei Jahre soll das Archiv-Projekt weitergehen. Fördermittel aus dem Leader-Programm tragen dazu bei. Das soll die neue Leader-Plakette demonstrieren.

„30000 Euro kommen von der Stadt, 30000 Euro von der Kaiser-Sigwart-Stiftung und 18000 sind Leader-Mittel“, schlüsselt Bürgermeister Nico Sentner die Förderungen für das Projekt auf. Christof Endreß, Vorsitzender der Regionalentwicklung Oberallgäu, übergab die Leader-Plakette an Archivpfleger Gerhard Klein. Dieser bedankte sich bei allen Geldgebern und Unterstützern.

„Die Digitalisierung ist notwendig, weil der Nachlass des Fotohauses Zeller zu 80 Prozent aus Negativen besteht“, erklärte Gerhard Klein. Das Fotohaus Zeller war 1902 gegründet worden und bestand bis in die Neunzigerjahre. „Es ist das am längsten bestehende Fotohaus der Stadt“, weiß Klein. Daher sind die Ansichtskarten und Passfotos, Bilder von Hochzeiten, Taufen oder Beerdigungen sowie von wichtigen Ereignissen in der Stadt von großem historischen Wert. „Dieser Schatz soll der Bevölkerung zugänglich gemacht werden“, ist Bürgermeister Nico Sentner sicher, „das Bildmaterial ist sehr spannend.“



Stefanie Goldfuß, Mitarbeiterin des Stadtarchivs Immenstadt, demonstriert den Förderern des Projekts, wie Negative und Dias aus dem Nachlass des Fotohaus Zeller-Hipp von ihr digitalisiert werden. Im Hintergrund Archivar Gerhard Klein und Eva Osterrieder, Geschäftsführerin bei der Regionalentwicklung Oberallgäu. Fotos: Lena Fuhrmann

Wie beim Vorgang der Digitalisierung aus Negativen wieder Positive werden, demonstrierte Stefanie Goldfuß. Die Medientalenterin und Fotografin legt dazu nacheinander jedes Negativ vorsichtig auf eine Leuchtplatte, die an ein iPad erinnert. Direkt senkrecht darüber ist eine

Kamera an einer Vorrichtung befestigt. Wenn alles passt, das Negativ gerade liegt, wird die Kamera mit einem Fußpedal ausgelöst und es erscheint das Foto als Positiv am Computerbildschirm. Hier kann es noch nachbearbeitet werden. „Da wir den Originalabzug nicht mehr haben, muss ich selbst entscheiden, wie das Foto am Ende aussehen soll“, so Goldfuß. Da sie selbst Fotografin sei und ein Ge-

spür für die historischen Fotos entwickelt habe, könne sie das gut abschätzen. Erscheint eine Aufnahme zu dunkel wird sie heller gemacht. Frau Goldfuß schafft so etwa 80 bis 150 Fotos an einem 8-Stunden-Tag. „Das Bild wird schärfer als der Abzug damals geworden wäre“, erklärt Goldfuß. Das liege an der heutigen Technik. Besonders gefreut habe sie und Gerhard Klein, dass die Stadt Immenstadt grünes Licht für das Abspeichern der Fotos im Tiff-Format gegeben habe, ein Speicherformat, das mehr Speicherplatz benötigt als das häufiger verwendete jpg-Format, aber auch seine Vorteile habe. „Das Foto kann so zum Beispiel für eine Ausstellung jederzeit auf Leinwand gedruckt werden.“

Ein weiterer Vorteil des Projekts ist die Konservierung. Dazu erhielt das Stadtarchiv große Unterstützung von der Immenstädter Firma Klug-Conservation, eine der führenden Firmen im Bereich Spezialverpackungen zur Erhaltung von Kulturgut. „Wir machen altersbeständiges Papier“, sagte der geschäftsführende Gesellschafter Michael Kühner. Wichtig sei, dass das Papier nicht säurehaltig sei und damit den Status Quo der Positive und Negative erhalte. Nach und nach ziehen die Negative aus den alten Kisten in neue maßgefertigte Boxen, die von der Firma Klug-Conservation unentgeltlich bereitgestellt wurden. Nach der Digitalisierung und Neuverpackung folgt das Einpflegen in eine Datenbank. Dies übernimmt Gerhard Klein. „Das Stadtarchiv ist ein Dienst am Bürger“, findet Klein. Es seien schätzungsweise noch zwei Jahre Arbeit bis die Highlights der rund 200000 Bildaufnahmen gesichtet worden sind. „Wir wurden von einem tschechischen Historiker kontaktiert, der nach einem Bild von Josef Forster suchte. Dieser war Aufseher im KZ Theresienstadt gewesen und soll sich zwischen 1934 und 1936 in Immenstadt aufgehalten haben.“ Tatsächlich konnten Klein und Goldfuß ihn in Zellers Fotoregister entdecken. Ob das entsprechende Negativ noch existiert sei jedoch fraglich: „Bei einem Bombenangriff der Amerikaner 1945 wurde das Fotohaus Zeller getroffen und die ältesten Aufnahmen zerstört“, so der Archivar, „von vor 1936 haben wir nur mehr sehr wenig.“ Sicher sind sich jedoch alle Beteiligten, dass noch viele historische Schätze im Nachlass verborgen sind. If



Stadtarchivar Gerhard Klein, Michael Kühner (hinten) Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Klug-Conservation Immenstadt, Blaichachs Bürgermeister Christof Endreß in seiner Funktion als 1. Vorsitzender des Vereins Regionalentwicklung Oberallgäu und Nico Sentner, Erster Bürgermeister der Stadt Immenstadt.



Die Untere Zollbrücke bei Immenstadt wird in den nächsten Wochen „fallen“ und im kommenden Jahr der Neubau über die Bühne gehen. Foto: Josef Gutsmiedl

Kritik an Ausbauplänen

Landkreis Oberallgäu investiert in Straßen- und Brückenbau

Oberallgäu – Fast 15 Millionen Euro „steckt“ der Landkreis im laufenden Jahr in Sanierungen und Investitionen seiner Straßen und Brücken. Und auch im kommenden Jahr steht eine Reihe von Maßnahmen auf dem Programm, wie der Chef der Tiefbauverwaltung, Christoph Wipper dem Bauausschuss des Oberallgäuer Kreistages skizzierte.

Schon voll im Gang ist der Neubau der Unteren Zollbrücke in Immenstadt. Derzeit wird der Abbruch vorbereitet. Rund 2,7 Millionen Euro sind heuer für den „Brückenschlag“ über die Iller veranschlagt. Insgesamt wird der Neubau rund 10 Millionen Euro kosten. Auch die Bolsterlanger Steige, inzwischen bis auf Restarbeiten abgeschlossen, schlägt mit knapp 1,6 Millionen Euro zu Buche; der erste Bauabschnitt der Niedersonthofer Steige mit etwa einer

halben Million. Weitere Posten sind Aufwendungen für die Sanierung von Kreisstraßen und Baumaßnahmen am Riedbergpass und der Lawinenschutz in Balderschwang.

Ähnliche Investitionen sind im kommenden Jahr geplant. Die Untere Zollbrücke wird mit weiteren 4,3 Millionen Euro einer der „dicken Brocken“ im Kreishaushalt. Der Umbau der sogenannten Schmaus-Kreuzung in Blaichach zum Kreisverkehr wird etwa 1,2 Millionen Euro kosten. Für den nächsten Bauabschnitt an der Niedersonthofer Steige ist eine weitere Million Euro eingeplant. Dann müsste an dieser Stelle „für 10 bis 15 Jahre Ruhe sein“, wie Wipper betonte.

Beim Stichwort „Ausbau“ läuten bei der Grünen-Fraktion regelmäßig die Alarmglocken. So kritisierte auch diesmal Thomas Frey den geplanten Ausbau mehrerer Kreisstraßen, etwa der

OA 31 zwischen Bräunlings und Luitharz (Immenstadt) oder der OA 32 Legau – Binzen. Die Grünen monieren vor allem die Verbreiterung der Fahrbahn, die letztendlich weiteren Verkehr anziehe. Christoph Wipper von der Tiefbau-Verwaltung kontert mit dem Argument der Verkehrssicherheit.

Einsteigen will der Landkreis auch in die Attraktivierung des ÖPNV. Zunächst wird der Zustand der Bus-Wartehäuschen und deren Positionierung erfasst, bewertet und eine Priorisierung der gegebenenfalls notwendigen Verbesserungen festgelegt. Vor allem sollen, wo erforderlich, die Einfahrten in die Busbuchten verbessert oder neu geschaffen werden. Eine bauliche Umsetzung ist in mehreren Paketen geplant. Entsprechend sollen auch Zuschüsse und Förderungen abgeschöpft werden. gts

Bürgerengagement

Unterstützung für Ehrenamt und Jugendarbeit

Oberallgäu – Das Leader-Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“ der Lokalen Aktionsgruppe LAG der Regionalentwicklung Oberallgäu geht in die voraussichtlich letzte Runde der aktuellen Förderperiode. Zum sechsten Mal können kleine Vorhaben, die vorrangig dem Ehrenamt und der Jugendarbeit zu Gute kommen, mit bis zu 2500 Euro unkompliziert und ohne umfangreiche Antragsunterlagen unterstützt werden.

„Ein normaler Leader-Antrag wäre für eine so niedrige Fördersumme nicht möglich und deshalb wurde vom zuständigen Ministerium diese schnelle und unkomplizierte Fördermöglichkeit freigegeben. Damit ist es uns auch im kleineren Rahmen möglich, die Region schnell und auf kurzem Weg zu stärken“, erklärt Eva Osterrieder, Geschäftsführerin des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.

Die bisher unterstützten Projekte der Förderperiode 2014 - 2022 waren breit gestreut: „Von der Bildungsfahrt eines Jugendparlaments, über Theaterstage für Kinder- und Jugendliche, die Stadtoase Sonthofen oder das Bücherregal Diemannsried bis hin zur Verschönerung eines Kindergartens – das alles und einiges mehr wurde bisher unterstützt“ sagt Osterrieder. „Wichtig ist, dass Kinder und Jugendliche die Nutznießer sind und das Ehrenamt eine große Rolle spielt. Wir hoffen, dass auch in der vermutlich letzten Runde dieser Förderperiode noch einige die Chance nutzen und auf uns zukommen.“

Ideen für „Unterstützung Bürgerengagement“ können bis 26. Januar 2022 in der Geschäftsstelle des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. eingereicht werden. Kontakt: Telefon 08323 / 99836 10 oder per E-Mail an osterrieder@regionalentwicklung-oa.de. Maßnahmen zum Thema „Jugend in der Regionalentwicklung“, die direkt oder indirekt zur Stärkung der Region beitragen, sind ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Regionalentwicklung Oberallgäu. Aktuell läuft zum Beispiel auch der Video-Wettbewerb „Jugend filmt! #LEADERentdecken“ des Vereins. Noch bis zum 30. November können sich Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren anmelden. Mehr Informationen dazu gibt es unter „Aktuelles“ auf www.regionalentwicklung-oa.de oder unter Telefon 08323 / 99836 10. hf

Schnelle Hilfe

KJF Erziehungs- und Familienberatung

Kempten – Eltern mit Sorgen und Fragen rund um Erziehungsthemen und den Familienalltag erhalten ab sofort jeden Mittwochnachmittag unbürokratische und schnelle Hilfe bei der KJF Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung Kempten.

Egal, um welches Thema es sich handelt – ob um Streitigkeiten unter Geschwistern, Jugendliche in der Pubertät oder heftige Wutausbrüche bei Kleinkindern – immer mittwochs zwischen 13 und 15 Uhr können Eltern sich bei den KJF Erziehungs- und Familienberatungsexperten Rat und Hilfe holen. Ganz einfach, indem sie ohne vorherige Anmeldung direkt in der Beratungsstelle in der Linggstraße 4 in Kempten vorbeikommen oder unter Telefon 0831 / 522320 anrufen und ein Erstgespräch führen.

Schnelle erste Hilfe für das jeweilige persönliche Anliegen, das soll durch dieses Angebot geleistet werden. Diplom-Psychologin Michaela Leicht, Leiterin der KJF Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung

Kempten, erklärt die Idee der offenen Sprechstunde folgendermaßen: „Meist sind ja gerade Erziehungsprobleme akut und die Belastung der Eltern so groß, dass sie ungern lang auf einen Termin warten möchten. Mit der offenen Sprechstunde möchten wir genau die Hürde der Terminvereinbarung abbauen und Familien schnell helfen. Nach diesem ersten Gespräch schauen wir dann gemeinsam mit den Hilfesuchenden weiter, ob es weitere Beratungsgespräche braucht oder ob die schnelle erste Hilfe vielleicht auch schon ausreichend war.“

Übrigens können sich auch Jugendliche selbst und ohne ihre Eltern an die kostenlose KJF Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung wenden.

Kontakt: KJF Kinder- und Jugendhilfe Kempten-Oberallgäu, Linggstraße 4, Kempten, Telefon 0831 / 522320, E-Mail eb.kempten@kjf-kjh.de, www.kjf-kinder-jugendhilfe.de/erziehungsberatung Zusätzlich kann auch die anonyme Onlineberatung unter <https://bke-beratung.de> genutzt werden. hf

Super Leistung, kleiner Preis: unsere Kfz-Versicherung
Jetzt bis 30.11. wechseln!

MITMACHEN UND GEWINNEN!
3 x 1 VW GOLF GTE IM WERT VON JE CA. 38.000 €

Den Teilnahmebogen zum Gewinnspiel erhalten Sie bei Ihrem hier genannten Ansprechpartner. Teilnahmechluss ist der 30. Nov. 2021. Die Teilnahme am Gewinnspiel ist unabhängig von der Durchführung eines Beratungsgesprächs sowie vom Abschluss eines Versicherungsvertrages. Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter HUK.de/gewinnspiel-auto. Viel Glück!

Kundendienstbüro Tanja Enzensberger
Tel. 0 83 21/78 75 72
NEU: Grünstr. 15a
87527 Sonthofen

Montag – Freitag
9.00 – 12.00 Uhr
Montag, Donnerstag
15.00 – 18.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Noch mehr sparen? Vergleichen Sie einmal Ihre Kfz-Versicherung mit der HUK-COBURG. Mit uns sparen Sie oft mehrere Hundert Euro.

Impfung nach Anmeldung

Online-Reservierung im Oberallgäu wieder verpflichtend

Oberallgäu – Am einen strukturierten Ablauf der erwarteten großen Zahl an Impfungen sicherzustellen und Wartezeiten für die Impfwiligen zu vermeiden, haben der Landkreis Oberallgäu und die Stadt Kempten entschieden, ab 16. November für alle Corona-Impfungen wieder eine verpflichtende vorherige Online-Reservierung einzuführen.

Die Verpflichtung zur Terminreservierung betrifft das Impfzentrum in Sonthofen (ehemalige Grüntenkaserne, Salzweg 24), das Impfzentrum Kempten (ehemalige Artillerie-Kaserne, Kaufbeurer Straße 80) sowie den Impfpoint in Kempten (Bahnhofstraße 13). Impfwillige, die sich hier gegen Co-

rona (Covid-19) impfen lassen möchten, müssen den Termin für ihre Erst-, Zweit- oder die Auffrischungsimpfung, auch genannt „Booster-Impfung“, vorab unter <https://impfzentren.bayern.buchen>. Impfungen ohne vorherige Terminvereinbarung sind hier nicht mehr möglich. Die Online-Terminreservierung ist ab sofort möglich.

Wichtig zu wissen: die Booster-Impfung soll frühestens sechs Monate nach Abschluss der ersten Impfserie und nach ärztlicher Absprache erfolgen. Sie steht beispielsweise Personen ab 70 Jahren, Bewohner und Betreute in Einrichtungen der Altenpflege, Pflegepersonal und Personal in medizinischen Einrichtungen mit direktem Patientenkontakt zur Verfügung.

Alexander Schwägerl, Kreisgeschäftsführer des BRK Oberallgäu und Verantwortlicher für die Impfzentren in Kempten, sowie Markus Adler, Leiter Einsatzdienste bei der Johanniter-Unfall-Hilfe im Regionalverband Bayerisch-Schwaben und Verantwortlicher für das Impfzentrum Oberallgäu, betonen: „Die Lage in der Region ist ernst. Die Krankenhaus-sampel steht auf „rot“. Wir sind froh, dass die Impfbereitschaft nun wieder steigt. Mit den Neueregulungen können wir einen schnellen und reibungslosen Ablauf der Impfungen sicherstellen.“

Weitere Informationen rund um die Corona-Impfung unter www.hol-dir-dein-pflaster.de hf